

Russland hat am 17. März die größten Verluste erlitten – so das Verteidigungsministerium

18.03.2026

Die Angreifer starteten ihren Vorstoß bei nebligem Wetter, doch die Verteidigungskräfte waren darauf vorbereitet, wie das Ministerium mitteilt.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Die Angreifer starteten ihren Vorstoß bei nebligem Wetter, doch die Verteidigungskräfte waren darauf vorbereitet, wie das Ministerium mitteilt.

Die höchsten Tagesverluste Russlands im Jahr 2026 fielen auf den 17. März. Dies teilte das ukrainische Verteidigungsministerium am Mittwoch, dem 18. März, auf seinem Telegram-Kanal mit.

„Die Angreifer versuchten, den Nebel auszunutzen, und starteten Angriffe an mehreren Frontabschnitten, insbesondere in der Oblast Saporischschja.

Die Verteidigungskräfte waren darauf vorbereitet, weshalb der Feind innerhalb eines Tages 1.710 (russische) Soldaten durch Tote und Verwundete verlor ... Die ukrainischen Verteidigungslinien wurden nirgendwo durchbrochen“, heißt es in der Mitteilung.

Daten des Generalstabs der Streitkräfte der Ukraine belegen, dass die höchste Zahl an russischen Opfern – 1.710 Personen – seit Kriegsbeginn am 17. März 2026 und am 20. Oktober 2024 verzeichnet wurde.

Damit haben die Verteidigungskräfte am Dienstag ihren 17 Monate zuvor aufgestellten Rekord wiederholt.

Wie wir bereits berichteten, führten die Streitkräfte der Ukraine am 16. und 17. März Angriffe auf wichtige militärische Einrichtungen der russischen Truppen in der Region Brjansk der Russischen Föderation sowie in den vorübergehend besetzten Gebieten der Krim, der Region Donezk und der Region Saporischschja durch.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 219

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.